

Günter Kleine-Kathöfer

Grundbausteine Sozialpädagogik

Arbeitsbuch für den Didaktik- und Methodikunterricht

3. Auflage

Bestellnummer 5928



Bildungsverlag EINS

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
1 Begegnung mit dem Arbeitsfeld Sozialpädagogik	7
1.1 Erziehungsprobleme in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern	7
1.2 Erziehung, Pädagogik und soziale Pädagogik: Das „Was ist was?“ im sozialpädagogischen Erziehungsfeld	10
1.2.1 Das Selbstverständnis der Sozialpädagogik und sozialpädagogischer Berufe	12
1.2.2 Definitionen des Begriffs „Sozialpädagogik“	13
1.3 Geschichtliche Wurzeln sozialer Pädagogik	14
1.3.1 Folgen der Industrialisierung	15
1.3.2 Armut und soziales Elend	17
1.4 Sozialpädagogische Aufgaben im Wandel der Zeit	21
1.4.1 Sorge um die Erziehung von Kindern – ein historischer Vergleich	21
1.4.2 Armut – wirklich kein Thema mehr?	23
1.4.3 Veränderte Familienwelten	27
1.4.4 Gesellschaft in Bewegung – Migration und kulturelle Konflikte	31
1.4.5 Kindheit als Ware – von der ökonomischen Ausbeutung der Kindheit	34
1.5 Sozialpädagogik – ein Plädoyer für die Zukunft	37
1.6 Sozialpädagogische Arbeitsfelder erkunden	39
2 Grundlagen sozialpädagogischen Handelns	43
2.1 Helfermotivationen in der Zerreißprobe – Planspiele für angehende Erzieherinnen	43
2.2 Probleme in der Berufspraxis – Berufsrollenkonflikte und Rollenanalyse	50
2.2.1 Rollenkonfusion – vom Schüler zum Praktikanten	52
2.2.2 Interrollenkonflikt – die Übersicht verlieren	53
2.2.3 Intrarollenkonflikt – „von der Rolle kommen“	54
2.3 Helfen – was heißt das überhaupt?	56
2.3.1 Die normative Begründung sozialpädagogischer Hilfe	57
2.3.2 Helferrolle und Helfertypen	58
2.4 Entmündigende und professionelle Hilfe in der Sozialpädagogik	59
2.4.1 Hilfe und Fürsorge als Produkt und Ware	59
2.4.2 Über die Kunst des richtigen Helfens	61
2.5 Erzieherische Beziehungsgestaltung als professionelle Hilfe	63
3 Sozialpädagogische Methoden	70
3.1 Sozialpädagogische Problemlagen	72
3.2 Einzelfallhilfe (Casework)	75
3.2.1 Zur Funktion der Falldiagnose im Rahmen des pädagogischen Verstehens	78
3.2.2 Lebenslaufanalyse – die biografische Leiter	79

3.3	Soziale Gruppenarbeit (Social Groupwork)	81
3.3.1	Die soziale Feldtheorie	82
3.3.2	Was ist eine Gruppe?	85
3.3.3	Wie bilden sich Gruppen?	86
3.3.4	Soziale Entwicklung und das Lernfeld der Gruppe	89
3.4	Soziale Gemeinwesenarbeit	91
3.4.1	Zur Geschichte der Gemeinwesenarbeit	93
3.4.2	Die Methode der Projektarbeit	95
3.4.3	Pädagogische Netzwerkarbeit	96
3.5	Systemische Ansätze	98
3.5.1	Pädagogik und das System „Familie“	100
4	Systematisches Beobachten als Grundlage pädagogischer Diagnostik	103
4.1	Wahrnehmung ist immer subjektiv	104
4.1.1	Wahrnehmen heißt ordnen und Sinn geben	104
4.1.2	Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung	107
4.1.3	Der erste Eindruck	109
4.2	Vom Wahrnehmen zum Beobachten	110
4.2.1	Verhalten beschreiben	111
4.2.2	Sprache und Beschreibung	112
4.3	Systematische Verhaltensbeobachtung	116
4.3.1	Geplantes Beobachten	117
4.3.2	Verhalten erklären und verändern – Verhaltensanalyse	122
4.4	Beobachtung und Objektivität – eine Fabel aus Japan	124
5	Umgang mit eigenen und fremden Aggressionen	126
5.1	Übertragung und Gegenübertragung bei Aggression	127
5.2	Was ist Aggression?	128
5.3	Aggressionstheorien im Überblick	132
5.3.1	Sozialisationstheorie – ist Gewalt männlich?	132
5.3.2	Individualpsychologie – Aggression als Ergebnis von Mangel?	135
5.3.3	Psychoanalyse – Aggression als Schicksal?	137
5.3.4	Lern- und Verhaltenspsychologie – ist Aggression erlernt?	142
5.4	Fallbericht – die gewalttätige Welt des Peewee Brown	147
6	Umgang mit verhaltenschwierigen Kindern	149
6.1	Normal oder auffällig – wer oder was entscheidet?	149
6.1.1	Wer oder was konstruiert Normen?	151
6.1.2	Abweichung im Überblick	153
6.1.3	Zur Häufigkeit von Verhaltensproblemen bei Kindern und Jugendlichen	156

6.2	Formen und Symptome von Verhaltensauffälligkeiten	158
6.2.1	Ursachen und Hintergründe kindlicher Verhaltensauffälligkeiten	158
6.2.2	Entwicklungsdiagnostik und Verhalten	159
6.3	Erklärungsansätze abweichenden Verhaltens	162
6.3.1	Soziologie – der Ansatz des „labeling approach“	164
6.3.2	Psychoanalytische Ansätze – Konflikt und Hemmung als Ursache	166
6.3.3	Familientherapie – Verhaltensauffälligkeiten aus systemischer Sicht	168
6.4	Praxisorientierte Ansätze in der Arbeit mit verhaltenschwierigen Kindern und Jugendlichen	171
6.4.1	Die pädagogische Haltung als Basis von Verstehen und Veränderung	171
6.4.2	Gruppenpädagogik und Verhaltensänderung	173
6.4.3	Erlebnispädagogik – „Handeln statt behandeln“ (Kurt Hahn)	178
6.4.4	Elternarbeit und familienorientierte Pädagogik	180
7	Geplant vorgehen und zielbewusst handeln – Planungsmodelle erzieherischen Handelns	184
7.1	Situationen und Anlässe geplanten Handelns	184
7.2	Sach- und Verlaufsplanungen	187
7.2.1	Lernen und Erziehung	187
7.2.2	Grundbausteine der Verlaufsplanung	188
7.2.3	Pädagogische Prozesse differenziert planen – das Verlaufsmodell in der Übersicht	192
7.2.4	Lernfelder eingrenzen und Lernziele bestimmen	194
7.3	Bedürfnisorientierte Förderplanung	199
7.3.1	Bedürfnis und Bedürfnisorientierung	199
7.3.2	Die Entwicklung menschlicher Grundbedürfnisse	200
7.3.3	Bedürfnisverletzung und Förderperspektiven	205
7.3.4	Bedürfnisförderung in der Praxis	208
7.3.5	Förderung als Begegnungspädagogik	211
7.4	Individuelle Erziehungs- und Hilfeplanung	215
7.4.1	Der Hilfeplan	215
7.4.2	Umsetzen des Hilfeplans	217
7.4.3	Sozialpädagogische Maßnahmen	218
7.5	Planung in der sozialpädagogischen Praxis – der Fall F	220
7.6	Was hat Pädagogik mit Kätzchen zu tun? Eine Fabel aus dem Morgenland	223
	Literaturverzeichnis	225
	Bildquellenverzeichnis	229
	Sachwortverzeichnis	230